

# JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: [krausler@ai.tuwien.ac.at](mailto:krausler@ai.tuwien.ac.at), [rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at](mailto:rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at), [simone.souczek@tuwien.ac.at](mailto:simone.souczek@tuwien.ac.at)) einzureichen.

## GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

**Geschlecht:**  weiblich  männlich

**Studienrichtung:**

**Matrikelnummer:**

2. **Gastinstitution**

**Gastland**

3. **Zeitraum Ihres**

**Auslandsaufenthaltes** von **13.08.16** bis **23.12.16**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

Lehrende/r an der TU Wien

Studienpläne

Studierende / Freunde

Gastinstitution

Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt  
im Ausland

Nach dem Aufenthalt  
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

**Betreuungssprache Deutsch:**  Ja  Nein

1.) Englisch 100 % 2.) %

3.) % 4.) %

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14)** Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**7. Gastland**

**8. Gastinstitution**

Man sollte sich nicht von vornherein auf Kurse versteifen – in der Syllabus Week kann man noch einiges ändern an seinem Stundenplan.

Die Uni hat ein riesiges Angebot, sowohl an Unifächern, als auch an Studentenorganisationen – da findet sich für jeden etwas.

**9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

Traude Krausler an der TU Wien  
 Bruce Murray an der WU Wien (über ihn erhielten wir die Dokumente)  
 Richard Laugesen an der UIUC (Studiendekan, er musste mich freischalten für die Graduate Kurse, weil ich als Undergraduate gemeldet war)

**11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

4
3
3
3

## 12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Auch wenn die Uni auf Ihrer Bewerbungswebsite schreibt, dass Empfehlungsschreiben von Vorteil und durchaus erwünscht sind – nicht nur braucht man diese nicht, weil man den Platz schon so gut wie sicher hat, sobald man von der TU nominiert ist, sondern es funktioniert gar nicht, sie hochzuladen, also kann man sich diese Mühe sparen.

## 13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die amerikanische Uni ist auf jeden Fall noch um einiges verschulter als unsere Unis es sind, damit muss man sich abfinden, dafür sind auch alle sehr hilfsbereit.  
Ganz wichtig in Amerika: Trinkgeld geben und zwar genug!  
Die meisten anderen kulturellen Unterschiede sind nicht so gravierend und man kommt mit der Zeit selbst drauf.

## 14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja  Nein

Treffen einmal im Monat, organisiert von der Studentenorganisation „International Illini“, meistens im Studenten-Pub *Murphy's*.  
Introduction am Anfang, dabei gab es eine International Orientation für alle internationalen Studierenden und dann speziell noch einmal für Austauschstudenten.

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

### 19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim  Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung  eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

### 20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution  Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt  Andere:

### 21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

### 22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

### 24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1  2  3  4  5

**25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	<b>1200</b>
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	<b>800 / Monat, davon:</b>
Unterbringung	470 / Monat
Verpflegung	200 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	10 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10 / Monat
Studiengebühren	100 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	14 / Monat

**GESAMTBEURTEILUNG**

**26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

Mir hat gut gefallen, mit so vielen unterschiedlichen Leuten zusammen zu wohnen statt alleine wie in Wien. Auch die Fächer haben mir gut gefallen, da sie sich zum Teil sehr stark von denen zu Hause unterschieden haben und ich so meinen Horizont noch einmal erweitern konnte. Besonders gut fand ich auch das Sportangebot der Uni.

**29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Nein.

**30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:**

Ja       Nein       Weiß ich nicht

wenn ja warum:

**31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Möglicherweise ein bisschen genauere Information über die einzelnen Schritte, die für die Anmeldung nötig sind, sowie etwas aktivere Hilfe bei Problemen (zB mit der Finanzbestätigung oder dem Hochladen von Empfehlungsschreiben).

# Allgemeiner Bericht

## Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

### Unifächer:

Da ich in meinem Auslandsemester ein bisschen weniger Stress haben wollte als zu Hause und auch nicht mehr allzu viele Vorlesungen brauchte, habe ich nur zwei Mathevorlesungen und dazu zwei einfache Einführungslehrveranstaltungen gewählt.

Die Mathevorlesungen „Dynamical Systems“ und „Methods of Applied Mathematics“ waren allerdings auf Graduate Niveau, wobei in den USA ein Graduate Student sowohl Master- als auch PhD-Student sein kann. Anders als bei uns wird nicht zwischen Vorlesung und Übung unterschieden, sondern im Rahmen der Vorlesung erhält man wöchentliche Hausübungen, die man (üblicherweise in der Vorlesung) abgeben muss. Dabei ist, je nach Vortragendem, Zusammenarbeit mehr oder weniger erlaubt. Insgesamt ist es aber viel üblicher, alleine zu arbeiten, als es bei uns der Fall ist.

Beide Vorlesungen waren sehr interessant, allerdings haben sie sich sehr voneinander unterschieden – mehr als insgesamt der Unterschied zu Österreich war. Sprachlich war es eigentlich kein Problem, die wenigen Vokabeln, die gefehlt haben, waren meistens aus dem Kontext verständlich.

Die beiden anderen Vorlesungen waren „Introduction to Psychology“ und „Introduction to Food Sciences and Nutrition“, zwei für mich sehr neue Themengebiete. Gerade deshalb war es besonders interessant, sich einmal damit zu beschäftigen – und das nicht zu wenig, gab es doch wöchentliche Kurzttests bzw. *reading assignments*.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meiner Fächerwahl, auch wenn es noch so viele andere Fächer gegeben hätte – die Auswahl ist wirklich groß, da an der Uni fast alles studiert werden kann.

### Wohnen:

Gewohnt habe ich in einem sogenannten Roundtable House – diese Häuser gehören zwei Einheimischen und werden privat an (vor allem) Austauschstudenten vermietet. Dafür entschieden habe ich mich aus mehreren Gründen: Gegenüber den *dorms* (Studentenheimen) war es nicht nur viel billiger, sondern auch besser; man hatte sein eigenes Zimmer, musste sich das Bad mit viel weniger Leuten teilen und hatte auch eine Küche. Außerdem musste man sich recht früh darauf festlegen, sodass ich sehr bald wusste, dass ich den Platz sicher habe. Eine weitere Möglichkeit wäre, sich einen Platz in einer WG zu suchen, doch das funktioniert meistens nur spontan, sodass man erst recht spät weiß, dass man einen Platz hat. Und sich allein einfach so eine Wohnung zu suchen, ist wahrscheinlich nicht nur komplizierter, sondern auch teurer.

Insgesamt hat es mir sehr gut gefallen, ich habe viele Leute kennengelernt und wir haben auch immer wieder etwas in einer größeren Gruppe (insgesamt leben ungefähr 60 Leute in Roundtable Häusern) unternommen. In meinem Haus waren wir zu acht und bis auf kleine Probleme, die wohl in jeder Wohngemeinschaft auftreten, hat es wunderbar funktioniert. Dort zu wohnen hat den großen Vorteil, dass man sofort Leute kennen lernt und man kaum je gelangweilt oder einsam sein wird. Fast alle meine Freunde in den USA waren meine Mitbewohner. Der Nachteil ist allerdings, dass man hauptsächlich mit anderen Austauschstudenten zusammen ist und nicht wirklich Amerikaner kennen lernt.

### Freizeit:

Da man als Austauschstudent doch mehr Zeit hat als zu Hause und auch das Bedürfnis, sich etwas anzuschauen, größer ist, haben wir einige Ausflüge unternommen. Dabei waren wir ein paarmal wandern (bzw. in Nationalparks spazieren), sind für drei Tage nach Chicago gefahren und haben einen Tagesausflug nach St. Louis im Süden von Illinois gemacht. Ende November hatten wir eine Woche Thanksgiving-Ferien, während derer wir einen Roadtrip durch Kanada (Toronto – Montreal – Ottawa – Niagara Falls) gemacht haben.

Auch außerhalb der Ferien gibt es genug zu unternehmen. Vor allem das Sportangebot ist unglaublich gut – es gibt zwei Fitnessstudios, deren Benutzung für Studenten gratis ist (bzw. in den Gebühren, die auch wir am Anfang zahlen mussten, enthalten). Zusätzlich kann man für 70\$ pro Semester beliebig viele Kurse machen, von denen es eine große Auswahl gibt, sodass für jede Sportvorliebe etwas dabei ist.

Abgesehen davon finden viele Partys statt, entweder bei anderen Studierenden zu Hause oder in einer der Bars auf dem Campus und auch zum auswärts Essen findet man recht viel, wenn auch alles recht amerikanisch ist und das gute heimische Essen ein bisschen vermissen lässt.

Die Bibliothek hat eine große Auswahl an Büchern und auch Filmen und wenn man etwas dort nicht

findet, kann man immer noch in der *Urbana Free Library* suchen, der gratis städtischen Bücherei.

#### **Herumkommen:**

Im Gegensatz zu vielen anderen amerikanischen Kleinstädten (zumindest was ich so gehört hab) hat Urbana-Champaign ein sehr gutes Bussystem. Ich bin ungefähr eine Minute zur Haltestelle gefahren, von wo aus gleich zwei verschiedene Busse in Richtung Campus weggefahren sind, drei Minuten weiter war noch ein dritter, und fünf Minuten in die andere Richtung kam man zu einem Platz, wo gleich mehrere Busse weggefahren sind – davon auch einer, der zu Walmart und Aldi gefahren ist.

Am besten fand ich, dass die Busse sogar unter der Woche auch in der Nacht gefahren sind, bis 2 oder 3, sodass das Nachhause-Kommen selten ein Problem war. Weil aber alles nicht so wirklich weit weg ist, kann man auch viel zu Fuß gehen, oder mit dem Rad fahren, was viele andere (allen voran natürlich die Niederländer) auch gemacht haben.

## **Die zwei letzten Fragen**

### **Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?**

Ich konnte mein Englisch verbessern, wenn auch nicht so sehr, wie ich es erwartet hatte. Außerdem hab ich neue Freunde gefunden und viele Dinge erlebt, die ich zu Hause verpasst hätte. Insgesamt war der größte Gewinn wohl, einmal aus dem Alltag zu Hause auszubrechen und alles - auch die Uni und das Studieren – einmal mit anderen Augen zu sehen.

### **Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?**

Wer sich für ein Auslandsemester interessiert, sollte sich auf jeden Fall bewerben und sich nicht von den bürokratischen Hürden abhalten lassen. Auch wenn es manchmal ein bisschen mühsam ist, ist es im Endeffekt nicht so viel Arbeit und lohnt sich definitiv.

## **Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form                       in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.